+ mit großen Steinen, welche auf dem grobkörnigen Granit bestehen, bedeckt. No. 4.
+ Auf dem Berge liegt mit unter ein sehr glimmerigtes Gestein No. 5.
+ und sehr viel kleiner Geröll No. 6, welches vermittelst von Schwarzenberge, an dem Orte, wo sich der Hochstein befindet, und Mittelmeerstein am Berge abliegt, abgesprengt sein mag, wenigstens sieht dieser Berg von unten einem Geröllberge sehr ähnlich. In den Thälern von Granit in Scheibenform, welche um die Felder herum zusammengesetzt sind, findet man einiges Holz, doch meist krumme, und dieses ist allezeit kaum bemerkt, häufig zusammen unter
+ No. 7. In allen der Gegend, wo der Hochstein weiter links hervorsieht von dem Schwarzenberge liegt, stand das Thermometer um 5. in Reaumur 2,3. Linien 2. Linien Fürster Wolf um 8. aber 46,6. N.W. 2. klar 3. In Scheibenhausen fanden wir 30. Schritte hinter dem Fürster Wolfs Hause gegen den Schwarzenberg zu, ein wilder Lattich in der Flor: sie hat 4. Pistillen und 4 männliche Stamina. Die Fichtbäume, Weisstannen und Lärchen blühten hier noch; das Birkenlaub wird, wenigstens in allen Thälern, das Dorfes nicht um Michaelis reif, und verspricht die meisten. Der Weg selber ist ein blosser Fußsteig, sehr häufig mit abgerissenen Steinen und ungefallenen Bäumen bedeckt, dabey aber anfänglich sehr bequem, wenn man gerungen hat, ist der Weg sehr beschwerlich, weil diesen und einen Viertelstunden lang mit sehr wenig machen. Diese Beschwerlichkeiten werden aber durch die vielen schönen Aussichten und andere Dinge, so dem Liebhaber der Natur sich darstellen, belohnt. Am Scheibenhauerhause sieht man sehr weit ins Land hinunter, gegen den Hirschberg und Greifenberg, das verdunkelten und die im Thale an den gegenüberliegenden Bergen herum hängenden Wolken ästhen die schöne Aussicht. Als wir über den Kamm gegen das Dorf herunter kamen, war eine schöne Aussicht gegen die Riesengebirge, doch waren die Gipfel meist mit Wolken bedeckt, welche Aussicht sonst schön bey dem Fürster Wolf blieb, wo zugleich die Aussicht über Warmbrunn, Hirschberg und Greifenberg zwischen den Bergen hindurch das Auge ergötzt. Auf dem Gebirge sahe man mancherley Felsen, und sie sind wieder starke Schwarzwände.

Den 16ten Juni. Donnerstag. Wir standen früh um 4. bey Fürster Wolf an der Südseite des Schwarzenberges, das Therm: 45,5. Bl. 2. N.W. 2. Die Sonne ging mit einer sehr starken Röthe auf, und das Riesengebirge war in Wolken gehüllt, so, dass man erst um 5. die Berge das selben einmal zu sehen bekam. Weil der Rückweg von dem Gebirge auf der besagten Seite gehen sollte, so besahen wir diesen Tag das Bergschloss Kynast, nebst der herumliegenden Gegend, und gingen früh um 6. 40. über Petersdorf nach Jannowitz. Auf den Bergen an diesem Wege trafen wir häufig Felsenmeere und weniger klar an. Ueberhaupt geben diese Wege, welche an den Abhange des Schwarzenberges gegen Mittag liegen, das beste Futter. Als wir an das Holz und Riesengebirge zurück kamen, sahen wir in das hinter Giersberg liegende Thal: das Therm: war um 7¼. 52,3. Li. 2. N.W. 3. Die Wolken gingen häufig an den Bergen herum, doch sahe sie zertheilt. In Ostermandel klar 2. Das Festlandberge zurück sahen wir ein glimmerigtes Gestein
+ das Gestein mit durchsetzenden Quarz. No. 8. Weiter hinab, gegen Petersdorf hin Gartenbaugebirge, sah aber ein grober mürber Granit mit Gangart, welche von Abend gegen Morgen streicht, und von Süd nach Nord
+ ist ein schön glimmerigt Gestein, dem Talkschiefer ähnlich, gemischt Gestein.

+ Comisportigal